

«Avenir Suisse - liberale Impulse für die Schweiz»

Andreas Schmid, Präsident Avenir Suisse, 30. September, 2014

Die Schweiz hat seit der Mitte des 19. Jahrhunderts vieles richtig gemacht und gehört heute zu einem der erfolgreichsten Länder der Welt. Wohlstand und Lebensstandard der breiten Bevölkerung sind so hoch wie nie zuvor in der Geschichte unseres Landes und müssen auch den internationalen Vergleich nicht scheuen. Von einer Krise ist hierzulande kaum etwas zu spüren. Vieles hat zu diesem Erfolg beigetragen, aber ganz wesentlich war vor allem die liberale Wirtschafts- und Ordnungspolitik der Schweiz sowie ein schlankes Staatswesen, in dem Freiheit und Eigenverantwortung nicht nur Lippenbekenntnisse der Politik waren, sondern tatsächlich gelebt wurden. Seit einigen Jahren hat auch bei uns der Irrglaube Einzug gehalten, alles müsse gesetzlich geregelt und dazu auch noch behördlich überwacht werden. Das Ausland erhöht stetig den Druck auf die Schweiz. Und wir wollen überall die Musterschüler sein.

Die Herausforderungen sind offensichtlich: Sie reichen von der Demographie (Stichworte: Alterung, Migration und Gesundheitskosten) über räumliche Themen (Engpässe bei der Infrastruktur, Zersiedelung) bis hin zu gesellschaftlichen Trends (Individualisierung, Politikverdrossenheit, Geringschätzung der Freiheit und Regulierungseifer). Gewisse Probleme mögen uns heute noch nicht besonders plagen, sondern vielleicht erst in 10, 20 oder 30 Jahren – die intellektuelle Vorarbeit zu deren möglicher Lösung muss aber zwingend schon jetzt geleistet werden.

Zur Fortschreibung der einstigen Erfolgsgeschichte ist unser Land dringend auf liberale Impulse angewiesen und Avenir Suisse versteht sich als Think Tank als genau dieser Impulsgeber; gegründet 1999 von 14 internationalen Schweizer Firmen. Heute zählen mehr als 110 Unternehmen aller Branchen und Grössen sowie auch Privatpersonen zum Förderkreis und unterstützen die Arbeit von Avenir Suisse finanziell. Unverändert sind seit der Gründung die marktwirtschaftliche Grundhaltung und die Orientierung an einem klassischen liberalen Welt- und Gesellschaftsbild. Deswegen lautet das Motto: unabhängig – aber nicht neutral. Als Think Tank ist es die Aufgabe von Avenir Suisse, sich in politischen Debatten einzumischen und das Agenda-Setting zu beeinflussen. Weil keine direkten Interessen vertreten werden müssen, besteht die Freiheit, unpopuläre Fragen aufzuwerfen, was ein wichtiger Unterschied zu Parteien, Verbänden und Lobby-Organisationen ist. Als Think Tank kann Avenir Suisse Brücken schlagen zwischen Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Medien und Öffentlichkeit und so die relevanten Akteure miteinander vernetzen.

Zu den grössten Herausforderungen der Schweiz hat Avenir Suisse im letzten Jahr einen bunten Strauss von 44 Ideen in Buchform veröffentlicht. Das Buch will wichtige Trends und Herausforderungen darstellen, Reformansätze im Sinne von Ideen zur Diskussion stellen und Denkanstösse geben. Es sind Ideen für morgen und übermorgen, formuliert mit dem Ziel, breite und offene Debatten über alle politischen Lager hinweg anzustossen – eben Impulse zu geben – auch wenn daraus vielleicht erst in einigen Jahren oder gar Jahrzehnten mehrheitsfähige Reformen spriessen.

Verantwortliche Unternehmer und Unternehmensleiter dürfen die Wirtschaftspolitik nicht nur den Politikern überlassen. Die Wirtschaft muss den Mut und die Stärke zeigen, sich wieder für ihre Anliegen zum Wohle des hiesigen Wirtschafts- und Lebensstandorts und der ganzen Schweiz einzusetzen. Die Generationen vor uns haben gezeigt, dass die Exponenten der Wirtschaft selbst politische Verantwortung übernehmen müssen: Sei es auf lokaler, kantonaler oder nationaler Ebene. Freiheit braucht den Staat! Genau das ist der Grund, warum alle liberalen Kräfte aufgerufen sind, sich in die Gestaltung des Staates aktiv einzubringen, denn sonst schlagen jene die Pflöcke ein, die andere Ziele haben.

Die Ideen aus der Arbeit von Avenir Suisse sollen liberale Impulse für jene Innovationen in Politik und Staat geben, die zum Wohle von uns allen Wettbewerbsfähigkeit und Wohlstand fördern. Nicht mehr, aber auch nicht weniger.